

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Überblick	1
2. Wesentliche Ergebnisse der Jahresrechnung	
2.1 Abschlussübersicht	3
2.2 Volumen	4
2.3 Haushaltsausgleich	6
2.4 Mehr-Sollausgaben einschl. über- und außerplanmäßige Ausgaben	7
2.5 Kasseneinnahmereste	9
2.6 Kassenausgabereste	12
2.7 Haushaltseinnahmereste	12
2.8 Haushaltsausgabereste	13
2.9 Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen	14
3. Entwicklung der Einnahme- und Ausgabearten	
3.1 Einnahmen des Verwaltungshaushalts	15
3.2 Ausgaben des Verwaltungshaushalts	21
3.3 Einnahmen des Vermögenshaushalts	29
3.4 Ausgaben des Vermögenshaushalts	32
4. Abgeschlossene Maßnahmen des Vermögenshaushalts	34
5. Vermögens-, Schulden- und Rücklagenübersicht	36
Anlagen	

2.3 Haushaltsausgleich

Der Haushaltsausgleich vollzieht sich in der Weise, dass die Mehreinnahmen des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt und evtl. Mehreinnahmen des Vermögenshaushalts an die allgemeine Rücklage abgeführt werden. Dieses Prinzip gilt sowohl bei der Aufstellung des Haushaltsplanes als auch für die Jahresrechnung.

Für die finanzwirtschaftliche Wertung des Abschlussergebnisses ist daher wie bei der Aufstellung des Haushaltsplanes entscheidend, wie hoch die Zuführungen an den Vermögenshaushalt bzw. an die allgemeine Rücklage sind, bzw. in welchem Umfang die veranschlagte Rücklagenentnahme realisiert werden musste.

2.3.1 Zuführungen

Die Entwicklung der Zuführung zeigt folgendes Bild:

	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€	v. H.
Zuführung zum Vermögenshaushalt	6.987	15.190	+ 8.203	+ 117,4
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	0
Tilgungen und Kredit- beschaffungskosten	6.987	6.892	- 95	- 1,4

Die Pflichtzuführung wird nicht nur erwirtschaftet, im Ergebnis wurde neben der Abdeckung des Fehlbetrages aus Vorjahren auch noch ein Überschuss in Höhe von 8,1 Mio. € erzielt.

2.3.2 Allgemeine Rücklage

Im Haushaltsplan war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,5 Mio. € vorgesehen. Im Gegenzug war eine Zuführung an die allgemeine Rücklage nicht veranschlagt.

Im Ergebnis erfolgten eine Zuführung in Höhe von 3,8 Mio. €.

Der Rücklagenbestand beläuft sich damit zum 31.12.2008 auf rd. 10,3 Mio. €. Dieser Rücklagenbestand hat aber leider im NKF keinerlei Bedeutung. In engem Zusammenhang steht damit allerdings die gute Liquiditätslage, die bisher Kassenkredite entbehrlich gemacht hat.

2.4 Mehrausgaben einschl. über- und außerplanmäßige Ausgaben

Gegenüber den Haushaltsansätzen waren an Mehrausgaben brutto, d. h., ohne Berücksichtigung von Wenigerausgaben,

im Verwaltungshaushalt	15.752.550,81 €
im Vermögenshaushalt	<u>4.385.022,13 €</u>
insgesamt	20.137.572,94 €

zu verzeichnen.

Von dem Betrag im Verwaltungshaushalt entfallen 208.840,34 € auf Überschreitungen, die im Rahmen der unechten Deckungsfähigkeit, d. h. durch zweckgebundene Mehreinnahmen, gedeckt sind.

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben wurden somit

im Verwaltungshaushalt	15.543.710,47 €
im Vermögenshaushalt	<u>4.385.022,13 €</u>
insgesamt	19.928.732,60 €

geleistet.

Gegenüber 2008 ist eine Steigerung um 15.950.174,83 € u verzeichnen.

Am Gesamthaushaltsvolumen gemessen betragen die über- und außerplanmäßigen Ausgaben:

2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
9,8%	2,2%	4,2%	4,7%	3,7%	18,6%	9,3%

Herausragend von der Größenordnung her sind im Verwaltungshaushalt die über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung sowie für Betriebskosten der Kindertagesstätten, die Gewerbesteuerumlage sowie für die Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Im Vermögenshaushalt ist die Zuführung zur allgemeinen Rücklage erwähnenswert.

An den Mehrausgaben haben die Einzelpläne folgenden Anteil:

Einzelplan	Verwaltungshaushalt			Vermögenshaushalt			Gesamthaushalt		
	€	v. H.		€	v. H.		€	v. H.	
		2008	2007		2008	2007		2008	2007
0	754.595	4,8	11,0	59.897	1,4	2,7	814.492	4,0	10,3
1	323.263	2,1	21,3	8.998	0,2	0,0	332.261	1,6	19,6
2	387.118	2,5	12,6	270.381	6,2	54,9	657.499	3,3	16,1
3	293.769	1,9	4,2	17.766	0,4	1,8	311.535	1,5	4,0
4	1.778.942	11,3	27,0	1	0,0	0,3	1.778.942	8,8	24,9
5	38.048	0,2	0,8	2.104	0,0	0,0	40.152	0,2	0,7
6	332.594	2,1	1,9	50.585	1,2	21,0	383.179	1,9	3,5
7	45.733	0,3	0,1	0	0,0	0,0	45.733	0,2	0,1
8	335.869	2,1	2,5	0	0,0	0,0	335.869	1,7	2,3
9	11.462.621	72,8	18,6	3.975.291	90,7	19,3	15.437.912	76,7	18,5
	15.752.551	100,0	100,0	4.385.022	100,0	100,0	20.137.573	100,0	100,0

2.5 Kasseneinnahmereste

2.5.1 Verwaltungshaushalt

2.5.1.1 Abwicklung alter Kasseneinnahmereste

Von den aus dem Vorjahr übernommenen Kasseneinnahmeresten in Höhe von 1.916.976,33 € mussten 363.303,99 € = 19,0 % (2007 = 20,6 %, 2006 = 13,4 %, 2005 = 35,2 %, 2004 = 20,5 %, 2003 = 4,8 %, 2002 = 22,1 %, 2001 = 3,4 %, 2000 = 18,8 %) in Abgang gestellt werden, da sie nicht zu realisieren waren. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um nicht einbringliche Verwarnungs-, Zwangs- und Bußgelder, Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte Kindertagesstätten sowie Rettungsdienstgebühren und Gewerbesteuer.

2.5.1.2 Neue Kasseneinnahmereste

An Kasseneinnahmeresten verblieben insgesamt 2.411.293,61 € Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um 494.317,28 € = 25,8 %.

Die Kasseneinnahmereste verteilen sich wie folgt auf die Einzelpläne:

Einzelplan Art	Kasseneinnahmereste			
	2008 €	v. H.	2007 €	v. H.
0	20.262,16	0,8	22.632,24	1,2
<u>darunter</u>				
Steuerstrafen, Zwangsgelder, Stundungszinsen	18.119,00		15.132,59	
1	601.421,66	25,0	590.157,76	30,8
<u>darunter</u>				
Verwaltungsgebühren	5.192,60		5.260,15	
Verwarnungs-, Zwangs- und Bußgelder	96.270,35		106.958,26	
Rettungsdienstgebühren	484.960,83		454.165,21	
2	2.770,27	0,1	5.438,96	0,3
3	12.626,50	0,5	127.003,54	6,6
<u>darunter</u>				
Musikschule	4.177,77		4.338,42	
Benutzungsgebühren Bücherei	2.394,00		2.125,39	
4	127.991,28	5,3	106.450,85	5,6
<u>darunter</u>				
Benutzungsgebühren Übergangsheime	3.541,97		6.230,85	
Benutzungsgebühren Obdachl.-unterkünfte	6.557,54		15.458,50	
Elternbeiträge Kindertagesstätten	92.717,00		75.192,57	
5	613,54	0,1	156,00	0,0
6	61.137,56	2,5	64.814,14	3,4
<u>darunter</u>				
Bauaufsichtsgebühren	7.382,20		4.310,46	
Sondernutzungsgebühren	11.488,95		21.998,11	
Baukreditzinsen	707,89		2.229,78	
Straßenreinigungsgebühren	19.680,85		17.281,43	
Stundungszinsen Erschließungsbeiträge	9.976,00		0,00	

Einzelplan Art	Kasseneinnahmereste			
	2008		2007	
	€	v. H.	€	v. H.
7	87.845,25	3,6	87.956,89	4,6
<u>darunter</u>				
Abfallentsorgungsgebühren	85.152,97		83.578,74	
Marktstandsgelder	2.692,28		3.749,15	
8	11.228,33	0,5	26.730,29	1,4
<u>darunter</u>				
Mieten und Pachten	7.085,16		21.293,03	
9	1.485.397,06	61,6	885.635,66	46,2
<u>darunter</u>				
Grundsteuer A	264,29		230,41	
Grundsteuer B	97.839,33		86.533,21	
Gewerbsteuer	1.271.599,23		681.338,97	
Vergnügungssteuer	57.682,63		83.394,50	
Hundesteuer	11.022,70		21.466,20	
Zinsen für GewSt-Nachforderungen	46.988,88		12.672,37	
	2.411.293,61	100,0	2.411.293,61	100,0

An den Soll-Einnahmen gemessen betragen die Kasseneinnahmereste:

2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
1,4%	1,2%	1,4%	2,6%	2,0%	2,9%	4,1%

2.5.2 Vermögenshaushalt

2.5.2.1 Abwicklung alter Kasseneinnahmereste

Von den aus Vorjahren übernommenen Kasseneinnahmeresten in Höhe von 6.709.850,97 € mussten 1.499,00 € = 0,02 % (2007 = 0,0 %, 2006 = 0,4 %, 2005 = 65,7 %, 2004 = 0,3 %, 2003 = 0,3 %, 2002 = 0,1 %, 2001 = 0,2 %, 2000 = 9,4 %) in Abgang gestellt werden.

2.5.2.2 Neue Kasseneinnahmereste

An Kasseneinnahmeresten verblieben insgesamt 177.076,25 €. Sie lagen um 6.532.774,72 € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Kasseneinnahmereste verteilen sich wie folgt auf die Einzelpläne und wesentlichen Zwecke:

Einzelplan Art	Kasseneinnahmereste			
	2008		2007	
	€	v. H.	€	v. H.
6	145.949,50	82,4	297.350,97	4,4
<u>darunter</u>				
Tilgungen	145.949,50		286.618,92	
Erschließungsbeiträge, Vorausleistungen				
8 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	31.126,75	17,6	302.500,00	4,5
9 Kredite			6.110.000,00	91,1
	177.076,25	100,0	6.709.850,97	100,0

Die Kasseneinnahmereste bei den Erschließungsbeiträgen sind im Wesentlichen durch Stundungen und Aussetzungen der Vollziehung bedingt.

2.6 Kassenausgabereste

An Kassenausgaberesten verblieben im Verwaltungshaushalt:

€

2008	0,00
2007	1.197.027,43
2006	1.341.620,12
2005	1.380.080,64
2004	1.364.232,04
2003	1.405.180,20
2002	2.104.947,04

und im Vermögenshaushalt:

€

2008	0,00
2007	1.235.394,73
2006	4.942.824,07
2005	985.782,68
2004	791.582,11
2003	703.958,75
2002	12.548.405,60

Bei den Kassenausgaberesten handelte es sich in den vergangenen Jahren um Zinsen bzw. Tilgungen für Kredite, die zum 31.12. fällig waren, aber erst nach diesem Termin gebucht werden konnten. Zum 31.12.2008 erfolgten die Buchungen wegen der Umstellung auf NKF noch im alten Jahr, sodass keine Reste entstanden sind.

2.7 Haushaltseinnahmereste

Die Ermächtigung zur Aufnahme der in der Haushaltssatzung festgesetzten Kredite gilt über das Haushaltsjahr hinaus mindestens bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres. Die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung wird in der benötigten Höhe als Haushaltseinnahmerest in das nächste Haushaltsjahr übertragen.

Aus 2007 waren Haushaltseinnahmereste in Höhe von 4,8 Mio. € übernommen worden, die in 2008 lediglich mit 0,1 Mio. € realisiert wurden. Im Haushaltsjahr 2008 waren Kredite in Höhe von 4,6 Mio. € veranschlagt. Sie mussten wegen der guten Liquiditätssituation nicht realisiert werden und wurden im Jahresabschluss als Haushaltseinnahmerest ausgewiesen. Wegen der Umstellung auf NKF wurden die nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen aus 2007 und 2008 neu veranschlagt.

2.8 Haushaltsausgabereste

2.8.1 Verwaltungshaushalt

2.8.1.1 Abwicklung alter Haushaltsausgabereste

Alte Haushaltsausgabereste waren in Höhe von 680.819,72 € vorhanden. Davon wurden 451.574,39 € abgewickelt und 229.245,33 € in Abgang gestellt.

2.8.1.2 Neue Haushaltsausgabereste

Neue Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 806.236,66 € gebildet (siehe Anlage).

2.8.2 Vermögenshaushalt

2.8.2.1 Abwicklung alter Haushaltsausgabereste

Von den aus 2007 übernommenen Haushaltsausgaberesten von 9.969.236,40 € konnten in 2008 4.804.299,80 € = 48,2 % abgewickelt werden. 1.267.972,34 € = 12,7 % wurden vorläufig oder endgültig eingespart und 3.896.964,26 € = 39,1 % mussten nach 2008 übertragen werden.

2.8.2.2 Neue Haushaltsausgabereste

Im Haushaltsjahr 2008 wurden neue Haushaltsausgabereste in Höhe von 7.598.705,49 € gebildet. Sie liegen damit um 0,7 Mio. € über dem Vergleichswert 2007 und betragen, am Volumen des Vermögenshaushalts gemessen, 29,8 % (2007 = 36,1 %, 2006 = 31,8 %, 2005 = 28,7 %, 2004 = 35,6 %, 2003 = 13,9 %, 2002 = 21,6 %, 2001 = 19,6 %, 2000 = 29,3 %).

Obwohl grundsätzlich alle Ausgaben des Vermögenshaushalts übertragbar sind, handelt es sich bei den gebildeten Haushaltsausgaberesten ausnahmslos um Mittel für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen. Einen Überblick über die Resteschwerpunkte vermittelt die nachstehende Übersicht:

Einzelplan	Neue Haushaltsausgabereste in v. H.	
	2008	2007
0	0,4	1,4
1	4,5	4,6
2	0,9	5,1
3	0,0	1,2
4	0,0	0,1
5	3,1	1,1
6	88,8	84,6
7	0,7	0,1
8	1,6	1,9
	100,0	100,0

Die im Einzelnen gebildeten Haushaltsausgabereste sind aus der als Anlage beigefügten Resteliste zu ersehen.

2.8.3 Gesamtentwicklung

Am Gesamthaushaltswolumen gemessen betragen die neuen Haushaltsausgabereste:

2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
4,1%	3,9%	4,1%	6,0%	6,7%	5,3%	4,4%

Gebühren und ähnliche Entgelte

Die Einnahmen der wesentlichen Bereiche zeigen folgendes Bild:

Benutzungsgebühren bzw. -entgelte und Verwaltungsgebühren für	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€
Rettungsdienst	3.380	3.898	+ 518
Veranstaltungen Kulturhaus	413	590	+ 177
Musikschule	567	568	+ 1
Volkshochschule	296	251	- 45
Bauaufsichtsamt	350	641	+ 291
Straßenreinigung	2.056	2.036	- 20
Abfallentsorgung	9.060	8.887	- 173
Wochenmarkt	153	150	- 3
Obdachlosenunterkünfte	90	126	+ 36
Übergangsheime	865	642	- 223
Elternbeiträge Kindertagesstätten	1.600	1.684	+ 84
Parkgebühren	600	671	+ 71

Die Mehreinnahme bei den Rettungsdienstgebühren geht auf die Abrechnung von Vorjahren sowie Mehreinsätze zurück. Beim Kulturhaus ergeben sich Verschiebungen durch die Abschaffung des abweichenden Wirtschaftsjahres (Einmaleffekt). Bei der Bauaufsicht waren mehrere Großprojekte zu verzeichnen.

Bei den übrigen Gebühren halten sich die Schwankungen im Bereich der Vorjahre.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen

Die einzelnen Einnahmegruppen haben sich wie folgt entwickelt:

	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€
Verkaufserlöse	320	554	+ 234
Mieten, Dienstwohnungsvergütungen, Erbbauszinsen	1.451	1.865	+ 414
Mehrwertsteuer	36	41	+ 5
Sonstige	156	288	+ 132

Die Einnahmen schwanken nur gering. Die Mehreinnahme bei Verkaufserlösen geht auf höhere Holzverkäufe (Kyrill) zurück, die Mehreinnahme bei Mieten insbesondere auf eine höhere Pacht WKL. Die höhere Mehrwertsteuer hängt mit der Umstellung des Wirtschaftsplans beim Kulturhaus zusammen. Bei den sonstigen Einnahmen sind höhere Erstattungen von Bestattungskosten (entsprechende Mehrausgaben) zu verzeichnen.

Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Es handelt sich fast ausschließlich um Kostenerstattungen im Bereich der Sozial- (z. B. nach AsylbLG, Kriegsopferfürsorge) und Jugendhilfe (z. B. Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten) sowie um innere Verrechnungen innerhalb des Haushalts, die für das Abschlussergebnis keine oder nur geringe Bedeutung haben. Erwähnenswert sind Mindereinnahmen bei den Betriebskostenzuschüssen für Kindertagesstätten und den Erstattungen anderer örtlicher Jugendämter.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Im Ergebnis sind Mehreinnahmen bei der Landeszuweisung für Forsten (Kyrillschäden) sowie höhere Zuweisungen im Schul- und Jugendbereich maßgeblich für die Verbesserung.

Zinseinnahmen

Die Mehreinnahmen sind beim Kontokorrentverkehr sowie bei Festgeldanlagen entstanden. Aufgrund der positiven Liquiditätsentwicklung konnten Zinsen in nennenswertem Umfang erwirtschaftet werden.

Gewinnanteile und Konzessionsabgaben

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Art	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€ v. H.	
Dividende KBR	553	556	+ 3	+ 0,8
Dividende LüWo	250	250	0	0
Gewinn SEWAG	3.200	3.392	+ 392	+ 6,0
Konzessionsabgabe Stadtwerke	4.800	4.604	- 196	- 4,1

Ersatz von sozialen Leistungen

Hier spielen Kostenersatz und Kostenbeiträge für soziale Leistungen, insbesondere bei Hilfen zur Erziehung sowie bei Asylbewerbern, eine Rolle.

Weitere Finanzeinnahmen

Bei den weiteren Finanzeinnahmen sind Mindereinnahmen bei Verwarnungs- und Bußgeldern des Ordnungsamtes und bei Zinsen für Gewerbesteuernachforderungen ausschlaggebend.

Kalkulatorische Einnahmen

Bei den kalkulatorischen Mehreinnahmen handelt es sich in erster Linie um normale Schwankungen.

Zuführung vom Vermögenshaushalt

Im Ergebnis beschränkt sich die Zuführung auf die Schulpauschale sowie –in geringem Umfang- die Sportpauschale. Insgesamt wird auf die Ausführungen zum Haushaltsausgleich (Seite 6) verwiesen.

Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens

Die wesentlichen Ausgabenblöcke haben sich wie folgt entwickelt:

Art	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€ v. H.	
Sammelnachweis B	1.565	1.503	- 62	- 0,1
Sonstiges	1.432	1.585	+ 153	+ 10,7

Bei den Mehrausgaben handelt es sich im Wesentlichen um zusätzliche Unterhaltungsmaßnahmen.

Bewirtschaftung der Grundstücke

Hier sind die vorwiegend im Sammelnachweis B für diesen Zweck enthaltenen Ausgaben nachgewiesen. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€
Grundbesitzabgaben	400	381	- 19
Heizung, Gas, Wasser, Strom, Abwasser	2.650	2.667	+ 17
Reinigung	1.721	1.795	+ 74
Gebäudeversicherung	90	87	- 3

Hinzu kommen die Ausgaben für Übergangsheime sowie für die Oberflächenentwässerung für Straßen und Sportplätze an den SEL.

Besondere Aufwendungen für Bedienstete, weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Bei dieser Ausgabenart sind Minderausgaben von insgesamt netto rd. 0,6 Mio. € zu verzeichnen, die sich wegen der weitgespannten Zweckbestimmung auf den Gesamthaushalt verteilen. Schwerpunkte lagen bei der Abwicklung mit der ARGE und der Kostenerstattung an den STL.

Steuern, Versicherungen, Geschäftsausgaben

Im Einzelnen ergeben sich folgende Verschiebungen:

Art	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€
Sammelnachweis B	1.589	1.517	- 72
Kapitalertragsteuern	485	486	+ 1
Sonstiges	1.186	1.162	- 24

Mehrausgaben entstanden insbesondere bei Versicherungen (ohne Gebäudeversicherung).

Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Es handelt sich im Wesentlichen um die Abführung von Kostenersätzen an die zuständigen Sozial- und Jugendhilfeträger und um die inneren Verrechnungen innerhalb des Haushalts, die insgesamt für das Abschlussergebnis nicht von Bedeutung sind, da ihnen entsprechende höhere oder niedrigere Einnahmen gegenüberstehen.

Kalkulatorische Kosten

Bei den kalkulatorischen Mehrkosten handelt es sich in erster Linie um ergebnisneutrale Veränderungen bei Zinsen und Abschreibungen.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Die Mehrausgabe geht auf höhere Betriebskostenzuschüsse (GTK) zurück (veränderte Landesförderung). Hinzu kommen höhere Aufwendungen im Bereich Forsten (Kyrillschäden).

Leistungen der Sozialhilfe u. ä.

Erhebliche Mehrausgaben waren im Jugendamtsbereich, insbesondere bei der Heimerziehung, zu verzeichnen.

Deutliche Minderausgaben ergaben sich beim Asylbewerberleistungsgesetz.

Zinsen

Für das Haushaltsjahr 2008 waren Kredite in Höhe von 4,6 Mio. € veranschlagt, die aber wegen der positiven Liquiditätsentwicklung nicht realisiert werden mussten. Außerdem wurde deshalb auch der Haushaltseinnahmerest aus 2007 in Höhe von 4,7 Mio. € nicht benötigt. Aus diesem Grund konnten Kreditzinsen eingespart werden, Kassenkreditzinsen wurden nicht benötigt. Es war jedoch notwendig, eine Neuveranschlagung der nicht ausgeschöpften Kreditermächtigungen (Umstellung auf NKF) in 2009 vorzunehmen.

Gewerbsteuerumlage

Die Gewerbsteuerumlage ist abhängig von den Ist-Einnahmen bei der Gewerbesteuer, wobei für das letzte Quartal eines Jahres eine Abschlagszahlung in Höhe des Betrages des 3. Quartals zu zahlen ist. Die Abrechnung erfolgt im 1. Quartal des neuen Jahres.

Die Mehrausgabe war durch höhere Gewerbesteuereinnahmen in 2008 bedingt.

Kreisumlage

Die Kreisumlage konnte zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung bereits berechnet werden.

Weitere Finanzausgaben

Hier waren höhere Zinsen für Gewerbesteuererstattungen zu zahlen.

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Hierzu wird auf die Ausführungen zum Haushaltsausgleich verwiesen (Seite 6).

Deckung von Soll-Fehlbeträgen

Die genaue Höhe des Fehlbetrages aus Vorjahren war zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2008 noch nicht bekannt. Im Ergebnis wurden rd. 374.000 € nicht benötigt.

Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Hierzu wird auf die Ausführungen zum Haushaltsausgleich verwiesen (Seite 6).

Rücklagenentnahmen

Zum Ausgleich des Haushaltes war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 1,5 Mio. € veranschlagt. Im Ergebnis wurden 3,8 Mio. € zugeführt. Damit beträgt der Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2008 rd. 10,3 Mio. €.

Rückflüsse von Darlehen

Die Mehreinnahmen resultieren aus außerplanmäßigen Tilgungsleistungen.

Einnahmen aus Vermögensveräußerungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Mehreinnahmen bei dem Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen.

Die Grundstücksverkaufserlöse haben sich im Wesentlichen wie folgt entwickelt:

	Ansatz 2008 T€	Ergebnis 2008 T€	Ergebnis zu Ansatz T€
Allgemeines Grundvermögen	3.447	3.434	- 13

Erschließungsbeiträge, Vorausleistungen und ähnliche Entgelte

Bei den Erschließungsbeiträgen und den Vorausleistungen sind nur geringfügige Mindereinnahmen zu verzeichnen.

Zuweisungen und Zuschüsse

Es handelt sich nicht um echte Mindereinnahmen. Die Beträge sind abhängig vom Abfluss der Mittel auf der Ausgabenseite. Hier ergeben sich entsprechende Einsparungen bzw. Verschiebungen, z. B. beim Sternplatz.

Kredite

Das Rechnungsergebnis hängt mit geringerer Tilgung zusammen.

Der Schuldenstand der Stadt aus Krediten sinkt in 2008 von rd. 100,4 Mio. € am 31.12.2007 bis zum 31.12.2008 auf 93,7 Mio. €. Andererseits sind die bisher nicht realisierten Kreditermächtigung 2007 und 2008 in Höhe von 9,3 Mio. € hinzu zu rechnen.

Zuführung zum Verwaltungshaushalt

Im Ergebnis beschränkt sich die Zuführung auf die Schulpauschale und –in geringem Umfang– die Sportpauschale. Insgesamt wird auf die Ausführungen zum Haushaltsausgleich (Seite 6) verwiesen.

Rücklagenzuführungen

Zum Ausgleich des Haushaltes war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 1,5 Mio. € veranschlagt. Im Ergebnis wurden 3,8 Mio. € zugeführt. Damit beträgt der Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2008 rd. 10,3 Mio. €.

Außerdem gibt es routinemäßige Zuführungen der Stiftung Wohnungsbauförderung und aus Erbschaften sowie Beträge der Sonderrücklage für Pensionsrückstellungen.

Gewährung von Darlehen

In 2008 wurden Darlehen nicht gewährt.

Grunderwerb

Der Grunderwerb des Jahres 2008 wurde im geplanten Maß umgesetzt.

Bewegliche Sachen

Hier gibt es keine erwähnenswerten Abweichungen.

Baumaßnahmen

Minderausgaben ergaben sich beim Hochbau (insbesondere Schulen), beim Straßenbau sowie bei der Verwendung der Sportpauschale.

Tilgung

Allein 5,7 Mio. € an veranschlagten Umschuldungen wurden nicht benötigt. Das Rechnungsergebnis hängt außerdem mit geringerer Tilgung aufgrund von neuen Prolongationsvereinbarungen zusammen.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

Minderausgaben ergaben sich bei der Krankenhausumlage, beim Anteil an der Straßenentwässerung an den Entwässerungsinvestitionen (SEL) und bei der Rückzahlung von Landesmitteln.

4. Abgeschlossene Maßnahmen des Vermögenshaushalts

Im Haushaltsjahr 2008 wurden folgende Maßnahmen, deren Durchführung sich über mehrere Jahre erstreckt hat, kassenmäßig abgeschlossen:

4.1 Umbau Volkshochschule

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2006 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	329.452,25 €
d) Gesamtausgaben	329.452,25 €

4.2 Schützenstraße

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2007 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	32.046,97 €
d) Gesamtausgaben	32.046,97 €

4.3 Germanenstraße

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2007 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	61.783,76 €
d) Gesamtausgaben	61.783,76 €

4.4 Grabenstraße

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2007 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	112.401,92 €
d) Gesamtausgaben	112.401,92 €

4.5 Gutenbergstraße

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2004 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	120.640,49 €
d) Gesamtausgaben	120.640,49 €

4.6 Paracelsusstraße

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2004 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	172.311,70 €
d) Gesamtausgaben	172.311,70 €

4.7 Buschhauser Weg

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2003 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	111.602,01 €
d) Gesamtausgaben	111.602,01 €

4.8 Flemingweg

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2006 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	68.183,41 €
d) Gesamtausgaben	68.183,41 €

4.9 Fliegerstraße

a) Haushalts- und kassenmäßige Durchführung	2006 - 2008
b) Objektbezogene Einnahmen	0,00 €
c) Allgemeine Deckungsmittel des Vermögenshaushalts	86.829,90 €
d) Gesamtausgaben	86.829,90 €

5. Vermögen, Schulden und Rücklagen

Wie dem Haushaltsplan, so sind auch der Jahresrechnung Übersichten über das Vermögen, die Schulden und die Rücklagen beizufügen.

Bezüglich der Vermögensübersicht ist darauf hinzuweisen, dass sie nur das Vermögen umfasst, das mit Werten nachzuweisen ist. Dabei handelt es sich um Forderungen aus Geldanlagen und Darlehen, Beteiligungen, Wertpapiere sowie um Sachen und grundstücksgleiche Rechte der kostenrechnenden Einrichtungen.

Zusätzlich wurden kalkulatorische Kosten auch für weitere Einrichtungen, in denen die neue Kostenrechnung praktiziert wird, veranschlagt und gebucht, obwohl es sich hierbei nicht immer um kostenrechnende Einrichtungen im haushaltsrechtlichen Sinne handelt.

Die Übersichten sind als *Anlagen* beigefügt.

Lüdenscheid, .02.2009

Der Bürgermeister
In Vertretung

Blasweiler
Stadtkämmerer